

ESCHWEILER KUNSTVEREIN

Programm II. Halbjahr 2017

Ausstellungen in der städt. Kunstsammlung

8.10.2017

Neue Wege zur Kunst 2017

Jede Art von Kunst ist gut, außer der, die langweilig ist.

Voltaire

- **Die Grundidee**

Kunst im öffentlichen Raum

Unermüdlich ist der Eschweiler Kunstverein bestrebt die Stadt mit Kunst zu bereichern, denn die Wirkung von Kunst im öffentlichen Raum ist immens. Das Image und der Lebenswert einer Stadt steigt deutlich: Kunst macht eine Stadt lebens- und liebenswerter und macht den Aufenthalt interessanter. Kunst weckt Neugier, über Kunst wird diskutiert. Kunst begeistert, Kunst eckt an. Kunst belebt den städtischen Raum, gestaltet ihn, wertet ihn auf. „Kunst und Kultur gehören in die Mitte der Gesellschaft.“ Zitat Martin Schulz.

- **Örtlichkeit**

Kunst geht auf die Straße - gehen Sie mit?

Bereits zum 8. Mal finden am 8. Oktober 2017 die Neuen Wege zur Kunst – ein KUNST-voller Spaziergang - statt.

In diesem Jahr dreht sich alles um Urban Art – Street Art – Graffiti – junge Kunstkultur. Nach dem Auftakt in der Kunstsammlung wird ein Teil Stadt zur Galerie. Wir gehen raus, wo Graffiti-Künstler neue Werke präsentieren und Einblicke in ihr Schaffen gewähren.

- **Die Realisation**

- 1. Zielgruppe**

Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, mobile Jugendarbeit

Kunstinteressierte Menschen

- 2. Vorbereitung**

Ausgewählte Graffitikünstler, die über eine umfangreiche Praxis in der Durchführung von Kursen verfügen und einen kompetenten Umgang mit jungen Menschen

nachweisen, entwickeln gemeinsam mit ihnen Ideen. In die Projektarbeit einbezogen werden rechtliche Fragen – was ist legal, was ist illegal, ist ein Graffiti Kunst oder ist es Vandalismus, sowie die Vermittlung von Hintergrundinformationen zur Straßenkunst. Nach einer Einführung in Skizzentchnik und dem praktischen Umgang mit der Spraydose, werden die Teilnehmer ihr eigenes Graffiti und eine gemeinsame Arbeit gestalten.

3. Arbeitsfelder

In der Innenstadt findet man Flächen die geeignet sind, Anfragen werden gestellt.

4. Der Weg

Das Heranführen junger Menschen an die Kunst sowie die Sensibilisierung der Menschen für die Kunst ist der eigentliche Weg – Neue Wege zur Kunst 2017 – die Ideensammlung, die Entwicklung, die Auseinandersetzung, die örtliche Gegebenheit, die rechtliche Situation, das Arbeitsmaterial, die Technik, all dies ist von Bedeutung und zeigt den Weg von der Idee zur Entstehung des Kunstwerkes auf.

5. Das Ziel

Das Interesse zur Kunst zu wecken ist unser Ziel. Graffiti ist ein ideales Medium.

6. Die Präsentation

Seit 1994 organisiert der Eschweiler Kunstverein in den Räumen der städtischen Kunstsammlung, die im Kulturzentrum Eschweiler Talbahnhof untergebracht ist, Ausstellungen für die Stadt Eschweiler. Die Ausstellungsräume bieten einen angemessenen Rahmen zur Eröffnung der Neuen Wege zur Kunst 2017 und optimale Ausstellungsmöglichkeiten für die Graffitikünstler.

Nach der feierlichen Eröffnung geht es raus. Auf dem Vorplatz des Eschweiler Talbahnhofs wird Graffiti erlebbar. Künstler lassen sich bei der Entstehung eines Graffitis über die Schulter schauen.

Ein noch festzulegender Weg durch die Stadt führt zu neuen, bleibenden und mobilen Kunstwerken.

In der Sparkasse an der Marienstraße soll die Entstehung der Graffitis in einer Ausstellung dokumentiert werden.

7. Zeitlicher Ablauf

Workshop – Entwicklung von Ideen – Entwürfe Juni - September

Präsentationen 8. Oktober – 22. Oktober

26.11. – 10.12.2017

Linie - Fläche – Raum

Plastische Objekte – Handzeichnungen - Druckgrafiken

Martin Schöneich

Mit Martin Schöneich zeigt der Eschweiler Kunstverein einen Künstler, der zahlreiche öffentliche Plätze gestaltet hat. Für Aufsehen sorgte sein „Gebrochener Ring“, die Umsetzung der Gedenkstätte für die Opfer des Amoklaufs in Winnenden.

Mit seinen Arbeiten bezieht der Bildhauer und Grafiker eine eigenständige Position. Aus Eisen, aber auch aus Holz und Stein lässt er fast schwerelos wirkende Figuren entstehen, die kein „Oben“ und kein „Unten“ zu erkennen geben, regelrecht instabil zu sein scheinen. Schöneichs Konstruktionen kann man nicht rational erfassen, man muss sie auf sich wirken lassen, um den tieferen Sinn zu verstehen.

Vita

1955 in Grünstadt geboren
1970 Lehre als Modellbauer,
1978 Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie in München
1982 Meisterschüler,
1984 Abschlussdiplom als Bildhauer
seit 1985 freischaffend
seit 2008 Lehrauftrag an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg
Lebt und arbeitet in Bad Bergzabern und Vorderweidenthal.

Ausstellungen

1984 Galerie ART-CONTACT Karlsruhe,
1986 Kahnweilerhaus Rockenhausen
1986 Hardinghouse Lincoln/England
1989 Rheinischer Kunstverein Aachen
1991 Galerie AWANGARDA Breslau/Polen
1993 Kunstverein EISENTURM Mainz
1997 Kunstverein Speyer
2001 Kunstverein Germersheim
2003 Kunstverein Jockgrim
2004 Altes Rathaus Grünstadt
2005 Landtag Mainz
2006 Galerie TU Kaiserslautern
2006 Altes Rathaus Wörth
2007 Kunstverein Zweibrücken
2008 Kunstverein Germersheim,
2009 Burg Kronberg/Ts.
2009 Ars Palatina Vianden/Lux.
2010 Feuerbachhaus Speyer
2010 Kunstverein Jockgrim
2010 Rosengarten Mannheim
2011 Kunsthaus Frankenthal

2012/13 Museum Pachen
2013 Pfalzstahl Galerie Ritter+Ritter Neustadt/Wstr.
2014 Heytmuseum Worms
2015 Atelier 21 Rheinzabern,
2016 Kunsthaus Zentscheid/Eifel
2016 Kunsthof Köln/Wesseling

Preise und Auszeichnungen

1983 Mannlichpreis München, Förderpreis für Bildhauerei Rheinland/Pfalz
1986 Arbeitsstipendium Lincoln/England
1996 Reisestipendium Frankreich-Spanien (Besuch bei Eduardo Chillida)

Symposien

1989 Intern. Bildhauersymposion Jockgrim
1990 Bildhauersymposion Lanzarote
1994 Intern. Bildhauersymposion Südl. Weinstraße,
1999 Deutsch-Französisches Bildhauersymposion Lauterbourg/Frankreich
2000 Intern. Bildhauersymposion Kaiserslautern
2004 Intern. Holzbildhauersymposion Rockenhausen
2010 Intern. Bildhauersymposion Rockenhausen
2013 Bildhauersymposion Tiefenthal/Pfalz
2015 Deutsch/Amerikanisches Bildhauersymposion Ramstein

Kunst und Bauen

seit 1985 Beteiligungen Kunst am Bau - Wettbewerben in Rheinland/Pfalz und Bundesweit.